

Bewegte Moderne: Diskurse des Weimarer Films

Seminar-Termin: XY – XY in XY

Film-Termin: XY – XY in XY

XS 201X

Institut für deutsche Sprache und Literatur I

Peter Scheinpflug

Der Weimarer Film gilt als Ausnahmeperiode in der Filmgeschichte, spiegelt es doch mit grandioser Virtuosität seine nahezu einzigartig turbulente Zeit, gezeichnet von ökonomischen Krisen, sozialen, politischen und technologischen Kämpfen und Revolutionen. So verhandelt der Film nicht allein die Effekte der rasenden Technologisierung auf den Lebensalltag des modernen Bürgers – die er zugleich mitproduziert –, sondern fungiert in der jungen deutschen Republik als ein Feld sozialer und medialer Experimente – Massenunterhaltung und avantgardistische Kunst lagen wohl nie mehr so dicht beieinander wie in der Weimarer Zeit mit ihren ästhetischen, narrativen und technologischen Innovationen und wagemutigen Versuchen. Entsprechend vielseitig und forsch fallen auch die damaligen Schriften zum Film aus, wie etwa die berühmt-berüchtigte psychosoziale Studie „Von Caligari zu Hitler“ oder aber die Debatten darüber, ob das Kino eine hypnotische Macht ausübe, die das Verbrechen befähige. Daneben wurden auch die Effekte der Filme und des Kinos auf die Kommunikations- und Wahrnehmungsstandards diskutiert, versprach man sich vom Stummfilm doch zum Beispiel, dass er den Menschen als Primärmedium, dessen Gesten und Mimik als Kommunikation wieder sichtbar mache oder dass er einen ideologiefreien Blick auf die längst unsichtbar gewordene Materialität der Alltagswelt lehre. Früh wurden auch bereits Debatten über essentialistische Medienkonzepte und Intermedialität geführt, galten die Zwischentitel doch mal als Störung eines ‚reinen‘ Films, da sie den Bildern die Hoheit über den Sinn raubten, mal als Bereicherung der Komplexität der filmischen Erzählung. Nicht weniger heiß umstritten war auch, welche Anforderungen man an den Film als Kunst richten sollte und wie der Film als demokratisches Medium der politischen Aufklärung genutzt werden könnte. Diese für die kritische Auseinandersetzung mit einer von audiovisuellen Massenmedien dominierten Kultur prägenden Schriften und die von ihnen behandelten Filmklassiker wollen wir im Seminar kritisch unter die Lupe nehmen.

Ein Sichtungstermin findet jeweils XY um XY in Raum XY statt. (Kontaktieren Sie mich, wenn Sie daran nicht teilnehmen können.)

Bedingungen für die Teilnahme: Sichtung der Filme, Lektüre der Pflichttexte, Sequenzanalyse und aktive Beteiligung.

Bedingungen für den Scheinerwerb: Sichtung der Filme, Lektüre der Pflichttexte, Sequenzanalyse, Kurzreferat, Essay und aktive Beteiligung.

Einführung in die neoformalistische Filmanalyse (Zur Anschaffung empfohlen):

David Bordwell/ Kristin Thompson: Film art: an introduction. McGraw-Hill. New York 2004 oder jünger!

Einführung in den Weimarer Film:

Thomas Elsaesser: Weimar cinema and after. Germany's historical imaginary. Routledge. London/ New York 2009, [5. Auflage].

Noah Isenberg [Hg.] : Weimar Cinema. An essential guide to classical films of the era. Columbia University Press. New York 2009.

Informationen ...

zur Anwesenheit:

Wenn sie mehr als zwei Sitzungen unentschuldig verpassen, werden Sie von der Veranstaltung abgemeldet. Wenn Sie aus legitimen Gründen zu spät zum Seminar kommen könnten oder früher gehen müssten, so müssen Sie dies mit mir spätestens in der ersten Sitzung besprechen. Sie können gerne Getränke ins Seminar mitbringen, aber essen Sie bitte nicht im Seminar. Schalten Sie bitte Ihre Handys etc. aus.

zur Literatur:

Alle Texte außer dem Roman werden als Scans auf ILIAS zur Verfügung gestellt. Im Scan durchgestrichene Passagen müssen nicht gelesen werden.

zum Kurzreferat:

Fassen Sie die Grundaussagen, Typologien etc. der zu Ihrem Thema angegebenen Texte kurz in einem Vortrag zusammen (Dauer: 5 bis 15 Minuten). Stellen Sie die Texte nicht einzeln vor, sondern kombinieren Sie sie in einem Vortrag zum Thema! Alle Texte sind auf ILIAS als Scans verfügbar. Mailen Sie mir mindestens 24 Stunden vor dem Vortrag ein Handout mit den zentralen Thesen/Stichpunkten (und eventuell Schemata) Ihres Vortrages (maximal 2 Seiten ohne Schemata etc.). Ich werde das Handout für die restlichen Seminarteilnehmer vervielfältigen.

zur Sequenzanalyse:

Präsentieren Sie im Seminar Ihre narratologische, ästhetische, ikonographische, gendertheoretische etc. Analyse einer kurzen Sequenz aus dem Film der jeweiligen Sitzung. Dazu werden wir die Sequenz gemeinsam anschauen und Sie stoppen die Wiedergabe, um zu erklären, was man gerade sehen kann/ konnte/ wird. (Dauer: 10 bis 20 Minuten) Sie können die Filmsequenz frei wählen und somit eine Sequenz selbst bestimmen – teilen Sie mir Ihre Wahl in diesem Fall mindestens 48 Stunden vorher mit – oder meinem Vorschlag folgen. Die vorgeschlagenen Sequenzen finden Sie auf ILIAS.

zum Essay:

Verfassen Sie einen wissenschaftlichen Essay zu einem von Ihnen gewähltem Thema. (Dieses kann in meiner Sprechstunde oder per Mail besprochen werden.) Der Essay sollte ca. 8000 Zeichen (ohne Leerzeichen) eigenen Text (ohne direkte Zitate) umfassen. Wenn Sie auch andere Texte als Filme (Graphiken, Gedichte etc.) benutzen, so fügen Sie diese bitte als Anhang Ihrem Essay bei. Richten Sie sich bitte nach den Formatvorgaben des Instituts. Mailen Sie mir Ihren Essay bis zu folgendem Datum: XY.XY.2011, 12 Uhr.

zum Dozenten:

Peter Scheinpflug

Sprechstunde: XY, XY – XY Uhr (und nach Vereinbarung) in Raum XY (im Philosophikum)

Email: peter.scheinpflug@uni-koeln.de

Sitzung	Thema	Film / Pflichtlektüre / Referatsthema
EINFÜHRUNG IN DIE NEOFORMALISTISCHE FILMANALYSE		
1	Expressionistische mise-en-scène	Film: Das Cabinet des Dr. Caligari, 1920, R: Robert Wiene, ca. 72 Min. (Französische DVD)
		Pflichtlektüre: Siegfried Kracauer: Von Caligari zu Hitler. Eine psychologische Geschichte des deutschen Film. Suhrkamp. Frankfurt aM 1984. S. 9–18, 67–83.
		Vorschlag für die Sequenzanalyse: 00:01:39 – 00:05:04
		Kurzreferat: Mise-en-scène – David Bordwell/ Kristin Thompson: Film Art. An Introduction. McGraw-Hill. New York 2004, [International Edition, 7 th Edition. S.176–220.
2	Visuelles Erzählen	Film: Der Letzte Mann, 1924, R: Friedrich Wilhelm Murnau, ca. 90 Min, (Edition Deutscher Film/ KulturSpiegel).
		Pflichtlektüre: Béla Balázs: Der sichtbare Mensch oder die Kultur des Films. (Mit einem Nachwort von Helmut H- Diederichs). Suhrkamp. Frankfurt aM 2001. S. 16–26. Kamilla Elliot: Rethinking the Novel/Film Debate. Cambridge University Press. Cambridge et al. 2003. S. 87–96.
		Vorschlag für die Sequenzanalyse: 00:01:48 – 00:04:00
		Kurzreferat: Einstellungen & Narration – David Bordwell/ Kristin Thompson: Film Art. An Introduction. McGraw-Hill. New York 2004, [International Edition, 7 th Edition. S. 68–91, 252–277.
3	Hypnotische Montage	Film: Dr. Mabuse – Der Spieler (Teil 1+2), 1922, R: Fritz Lang, ca. 270 Min, (Fritz Lang Collection).
		Pflichtlektüre: Stefan Andriopoulos: Besessene Körper. Hypnose, Körperschaft und die Erfindung des Kinos. Wilhelm Fink Verlag. München 2000. S. 99–128.
		Vorschlag für die Sequenzanalyse: 00:02:00 – 00:06:11
		Kurzreferat: Montage – David Bordwell/ Kristin Thompson: Film Art. An Introduction. McGraw-Hill. New York 2004, [International Edition, 7 th Edition. S. 294–339.

KRISENKINO		
4	Soziale Unruhen	Film: Die freudlose Gasse, 1925, R: Georg Wilhelm Pabst, ca. 150 Min, (Edition Filmmuseum).
		Pflichtlektüre: Patrice Petro: Joyless Streets. Women and Melodramatic Representation in Weimar Germany. Princeton University Press. Princeton (New Jersey) 1989. S. 3–38.
		Vorschlag für die Sequenzanalyse: 00:03:03 – 00:09:47
		Kurzreferat 1: Laura Mulveys „Visual Pleasure and the Narrative Film“ – Laura Mulvey: Visuelle Lust und narratives Kino. In: Liliane Weissberg [Hg.]: Weiblichkeit als Maskerade. Fischer Taschenbuchverlag. Frankfurt aM 1999. S. 48–65. Kurzreferat 2: Neue Sachlichkeit – Siegfried Kracauer: Von Caligari zu Hitler. Eine psychologische Geschichte des deutschen Film. Suhrkamp. Frankfurt aM 1984. S. 174–190. – Hermann Kappelhoff: Neue Sachlichkeit. In: Thomas Koebner [Hg.]: Reclams Sachlexikon des Films. Reclam. Stuttgart 2007, [2., aktualisierte und erweiterte Auflage]. S. 470–472.
5	Homosexualität	Film: Anders als die Andern, 1919, R: Richard Oswald, ca. 51 Min, (Edition Filmmuseum). Gesetze der Liebe: Schuldlos geächtet, 1927, Magnus Hirschfeld, ca. 40 Min, (Edition Filmmuseum).
		Pflichtlektüre: Otto Weininger: Geschlecht und Charakter. Eine Prinzipielle Untersuchung. Wilhelm Braumüller Universitäts-Verlagsbuchhandlung. Wien/ Leipzig 1920, [19., unveränderte Auflage mit einem Bildnisse des Verfassers]. S. 51–59, 78f. Entscheidung der Film-Oberprüfstelle (Berlin) vom 16. Oktober 1920. In: James Steakly: »Anders als die Andern«. Ein Film und seine Geschichte. (Mit einem Beitrag von Matthias M. Weber und Wolfgang Burgmair). (Bibliothek rosa Winkel, Bd. 43). Männerschwarm-Verlag. Hamburg 2007. S. 124–127. Konrad Lange: Das Kino in Gegenwart und Zukunft. Verlag von Ferdinand Enke. Stuttgart 1920. S. 36–39. Diverse historische Dokumente zum Film. (4 Seiten) Einsehbar unter: http://www.cinegraph.de/cgbuch/b2/b2_03.html .
		Vorschlag für die Sequenzanalyse: 00:31:30 – 00:36:38 (Anders als die Andern)
		Kurzreferat 2: Kunstfilm / Film als Kunst – Tom Ryall: Art Cinema. In: Barry Keith Grant [Hg.]: Schirmer Encyclopedia of Film. Vol 1, S. 115–122. – David Bordwell: The Art Cinema as a Mode of Narration. In: Film Criticism 4.1 (1979). S. 56–64. – Rudolf Arnheim: Film als Kunst. Mit einem Nachwort von Karl Prümm und zeitgenössischen Rezensionen. Suhrkamp. Frankfurt aM 2002. S. 24–44. Kurzreferat 1: Genre – David Bordwell/ Kristin Thompson: Film Art. An Introduction. McGraw-Hill. New York 2004, [International Edition, 7 th Edition. S. 108–118. – Neale, Steve: Genre and Hollywood. Routledge. London 2000. S. 9–47.

6	Shell Shock Cinema	Film: Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens, 1922, R: Friedrich Wilhelm Murnau, ca. 94 Min, (Transit Classics).
		Pflichtlektüre: Anton Kaes: Shell Shock Cinema. Weimar Cinema and the Wounds of War. Princeton University Press. Princeton/ Oxford 2009. S. 1–6, 87–102.
		Vorschlag für die Sequenzanalyse: 00:04:11 – 00:07:47
		<p>Kurzreferat 1: Körperfragment-Topik in der Weimarer Kunst anhand von <i>Orlacs Hände</i></p> <p>– Ursula von Keitz: Prothese und Transplantat. ORLACS HÄNDE und die Körperfragment-Topik nach dem Ersten Weltkrieg. In: Chris-tine Rüffert et al. [Hg.]: Unheimlich anders. Doppelgänger, Monster, Schattenwesen im Kino. Bertz+Fischer. Berlin 2005. S. 53–68.</p> <p>– Claudia Liebrand/ Ines Steiner: Monströse Moderne: Zur Funktionsstelle der manus loquens in Robert Wienes ORLACS HÄNDE (Österreich 1924). In: Matthias Bickenbach/ Annina Klappert/ Hedwig Pompe [Hg.]: Manus Loquens. Medium der Geste – Gesten der Medien. (Mediologie Bd. 7). DuMont. Köln 2003. S. 273–276. (Exzerpt)</p> <p>Kurzreferat 2: Krieg und Kino</p> <p>– Paul Virilio: Krieg und Kino. Logistik der Wahrnehmung. Fischer Taschenbuch Verlag. Frankfurt aM 1989. S. 19–54, 153–190.</p> <p>– Dieter Mersch: Medientheorien zur Einführung. Junius. Hamburg 2006. S. 180–184, 198–201.</p>
AVANTGARDE		
7	Zukunftsvisionen	Film: Metropolis, 1927, R: Fritz Lang, ca. 118 Min, (Fritz Lang Sonderedition).
		<p>Pflichtlektüre: Siegfried Kracauer: Das Ornament der Masse. In: ders.: Das Ornament der Masse. <i>Essays</i>. Suhrkamp. Frankfurt aM 1977. S. 50–63.</p> <p>Karl Marx: Das Kapital. Kritik der politischen Oekonomie. Buch I: Der Produktionsprozess des Kapitals. (Hg. von Friedrich Engels). Otto Meissners Verlag. Hamburg 1914, [Siebente Auflage]. S. 367–369, 373–375, 392–403.</p>
		Vorschlag für die Sequenzanalyse: 00:02:00 – 00:06:20
		<p>Kurzreferat 1: Die Ufa</p> <p>– Thomas Elsaesser: Weimar cinema and after. Germany’s historical imaginary. Routledge. London/ New York 2009, [5. Auflage]. S. 106–142.</p> <p>Kurzreferat 2: Der filmische Autor</p> <p>– Jürgen Felix: Autorenkino. In: ders. [Hg.]: Moderne Film Theorie. Bender Verlag. Mainz 2003, [2. Auflage]. S. 13–57.</p>

8	Infotainment	<p>Film: Geheimnisse einer Seele, 1926, R: Georg Wilhelm Pabst, ca. 75 Min. (Spanische DVD)</p>
		<p>Pflichtlektüre: Siegfried Kracauer: Die kleinen Ladenmädchen gehen ins Kino. In: ders.: Das Ornament der Masse. <i>Essays</i>. Suhrkamp. Frankfurt aM 1977. S. 279–294.</p> <p>Rudolf Harms: Das Lichtspielhaus als Sammelraum. In: Karsten Witte [Hg.]: Theorie des Kinos. Suhrkamp. Frankfurt aM 1972, [dritte Auflage]. S. 223–229.</p> <p>Sigmund Freud: Die Traumdeutung. In: ders.: Studienausgabe in zehn Bänden. (Hg. von Alexander Mitscherlich et al.). Fischer. Frankfurt aM 2000. Bd. 2, S. 126–137.</p>
		<p>Vorschlag für die Sequenzanalyse: 00:02:02 – 00:06:23</p>
		<p>Kurzreferat 1: Traumanalyse – Henk de Berg: Freuds Psychoanalyse in der Literatur- und Kulturwissenschaft. UTB/ A. Franke Verlag. Tübingen 2005. S. 22–36.</p> <p>Kurzreferat 2: Träumen in der Kino-Höhle – Jean-Louis Baudry: Das Dispositiv; Metapsychologische Betrachtungen des Realitätseindrucks. In: Lorenz Engell et al. [Hg.]: Kursbuch Medienkultur. Die maßgeblichen Theorien von Brecht bis Baudrillard. DVA. Stuttgart 2004, [4. Auflage]. S. 381–404.</p>
9	Musikvideo	<p>Film: Berlin – Sinfonie einer Großstadt, 1927, R: Walter Ruttmann, ca. 65 Min, (Edition Filmmuseum).</p>
		<p>Pflichtlektüre: Irmbert Schenk: Zeit und Beschleunigung. Vom Film zum Videoclip? In: ders.: Kino und Modernisierung. Von der Avantgarde zum Videoclip. Schüren. Marburg 2008. S. 222–239.</p>
		<p>Vorschlag für die Sequenzanalyse: 00:45:15 – 00:48:50</p>
		<p>Kurzreferat: Intermedialität – Irina O. Rajewsky: Intermedialität. UTB/ A. Francke Verlag. Tübingen/ Basel 2002. S. 6–27.</p> <p>Kurzreferat 2: Großstadtlyrik – Geppert, Hans Vilmar: „Wenn ich mit dir rede kalt und allgemein.“ Bert Brechts <i>Lesebuch für Städtebewohner</i> im Kontext von Rundfunk, Film und Roman der 20er Jahre. In: ders.: Literatur im Mediendialog. Semiotik, Rhetorik, Narrativik: Roman, Film, Hörspiel, Lyrik und Werbung. (Schriften der Philosophischen Fakultäten der Universität Augsburg: Sprach- und literaturwissenschaftliche Reihe, Nr. 75). Verlag Ernst Vögel. München 2006. S. 151–176.</p>

10	Dokusoap	Film: Menschen am Sonntag, 1930, R: Curt Siodmak, Robert Siodmak, Edward G. Ulmer, Fred Zinnemann, ca. 74 Min, (ZYX Music).
		Pflichtlektüre: Walter Benjamin: Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit. In: ders.: Medienästhetische Schriften. (Auswahl und Nachwort von Detlev Schöttker). Suhrkamp. Frankfurt aM 2002. S. 351–383. Siegfried Kracauer: Theorie des Films. Die Errettung der äußeren Wirklichkeit. Suhrkamp. Frankfurt aM 1985. S. 387–389.
		Vorschlag für die Sequenzanalyse: 00:01:12 – 00:06:35
		Kurzreferat 1: Weimar in Hollywood – Thomas Elsaesser: Weimar cinema and after. Germany’s historical imaginary. Routledge. London/ New York 2009, [5. Auflage]. S. 361–382, 420–444. Kurzreferat 1: Nationales Kino – Higson, Andrew: The Concept of National Cinema. In: Screen, Vol. 40, Nr. 4 (Fall 1989). S. 36–46. – Stephen Crofts: Concepts of National Cinema. In: Hill, John/ Church Gibson, Pamela [Hg.]: The Oxford Guide to Film Studies. Oxford University Press. Oxford 1998. S. 385–394.
REVOLUTIONEN		
11	Der Roman im Filmzeitalter	Pflichtlektüre: Heinrich Mann: Professor Unrat. Rowohlt Taschenbuch Verlag. Hamburg 2008, [61. Auflage].
		Kurzreferat 1: Filmisches Schreiben und Heinrich Mann – Ekkehard Kaemmerling: Die filmische Schreibweise. In: Matthias Prangel [Hg.]: Materialien zu Alfred Döblin ›Berlin Alexanderplatz‹. Suhrkamp. Frankfurt aM 1978. S. 185–198. – Hans Vilmar Geppert: Wer hat das gemacht? Von Heinrich Mann <i>Professor Unrat</i> zu Josef von Sternberg <i>Der blaue Engel</i> und zurück. In: ders.: Literatur im Mediendialog. Semiotik, Rhetorik, Narrativik: Roman, Film, Hörspiel, Lyrik und Werbung. (Schriften der Philosophischen Fakultäten der Universität Augsburg: Sprach- und literatur-wissenschaftliche Reihe, Nr. 75). Verlag Ernst Vögel. München 2006. S. 129–150. Kurzreferat 2: Heinrich Mann und die Kino-Debatte – Anton Kaes [Hg.]: Kino-Debatte. Texte zum Verhältnis von Literatur und Film 1909 – 1929. Deutscher Taschenbuch Verlag/ Max Niemeyer Verlag. München/ Tübingen 1978. S. 1–3, 37f, 93–96, 130–132, 149–152, 159–172.
		Film: Der Blaue Engel, 1930, R: Josef von Sternberg, ca. 103 Min, (Ufa Klassiker Edition).
12	Medienrevolution: der Tonfilm	Pflichtlektüre: Sergej M. Eisenstein, Wsewolod I. Pudowkin, Grigoru W. Alexandrow: Manifest zum Tonfilm. In: Franz-Josef Albersmeier [Hg.]: Texte zur Theorie des Films. Reclam. Stuttgart 2005, [5., durchgesehen und erweiterte Auflage]. S. 54–57. Siegfried Kracauer: Theorie des Films. Die Errettung der äußeren Wirklichkeit. Suhrkamp. Frankfurt aM 1985. S. 149f. Rudolf Arnheim: Der Neue Laokoon. Die Verkopplung der künstlerischen Mittel, untersucht anlässlich des Sprechfilms. In: ders.: Kritiken und Aufsätze zum Film. (Hg. von Helmut H. Diedrichs). Carl Hanser Verlag. München/ Wien 1977. S. 81f, 93–112.

		<p>Vorschlag für die Sequenzanalyse: 00:02:26 – 00:05:55</p> <p>Kurzreferat 1: Literaturverfilmungen – Peter Ruckriegel/ Thomas Koebner: Literaturverfilmung. In: Thomas Koebner [Hg.]: Reclams Sachlexikon des Films. Reclam. Stuttgart 2007, [2., aktualisierte und erweiterte Auflage]. S. 405–407. – André Bazin: Für ein unreines Kino. <i>Plädoyer für die Literaturverfilmung</i>. In: ders.: Was ist Film?. (Herausgegeben von Robert Fischer. Mit einem Vorwort von Tom Tykwer und einer Einleitung von Francois Truffaut.) Alexander. Berlin 2004. S. 110–138.</p> <p>Kurzreferat 2: Stars – Richard Dyer: Heavenly Bodies. Film Stars and Society. (British Film Institute Cinema Series). British Film Institute/ MacMillan. London et al. 1987. S. 1–16. – Stephen Lowry / Helmut Korte: Der Filmstar. Brigitte Bardot, James Dean, Götz George, Heinz Rühmann, Romy Schneider, Hanna Schygulla und neuere Stars. Metzler. Stuttgart 2000. S. 5–28.</p>
13	Politischer Film und Soziale Revolution (?)	<p>Film: Kuhle Wampe oder: Wem gehört die Welt?, 1932, Slatan Dudow, ca. 69 Min, (Edition Suhrkamp).</p> <p>Pflichtlektüre: Bertolt Brecht: Gesammelte Werke. Schriften 2. Zur Literatur und Kunst. Zur Politik und Gesellschaft. (Gesammelte Werke in acht Bänden). Suhrkamp. Frankfurt aM 1967. S. 137–139, 156–179, 210–216.</p> <p>Vorschlag für die Sequenzanalyse: 00:07:22 – 00:15:22</p> <p>Kurzreferat 1: Zensur und Verbot eines politischen Films – Historische Dokumente zu Zensur und Verbot des Films in: Bertolt Brecht: Kuhle Wampe. Protokoll des Films und Materialien. (Ediert von Wolfgang Gersch und Werner Hecht). Suhrkamp. Frankfurt aM 1969. S. 103–139.</p> <p>Kurzreferat 2: Die Debatte um Zensur und Verbot eines politischen Films – Rudolf Arnheim: Kritiken und Aufsätze zum Film. (Hg. von Helmut H. Diedrichs). Carl Hanser Verlag. München/ Wien 1977. S. 158–164. – Siegfried Kracauer: Von Caligari zu Hitler. Eine psychologische Geschichte des deutschen Film. Suhrkamp. Frankfurt aM 1984. S. 256–261, 536–541. – Historische Dokumente zur Debatte über Zensur und Verbot des Films in: Bertolt Brecht: Kuhle Wampe. Protokoll des Films und Materialien. (Ediert von Wolfgang Gersch und Werner Hecht). Suhrkamp. Frankfurt aM 1969. S. 143–167.</p>